

# «Es hat für alle mehr als genug Energie»

**An Energievorräten mangelt es nicht – Gesellschaft und Politik weisen aber den Weg und die Richtung der Energiegewinnung. Der Buchser Unternehmer Roland Rebsamen sprach bei der FDP zur Rolle der Politik bei Energiefragen.**

Von Paul Schawalder

**Buchs.** – «Die Ausgangslage ist klar, wir haben für alle mehr als genug Energie. Die Frage ist nur, was ist es uns wert, diese Energie nutzbar zu machen.» Mit diesen klaren Worten begann Roland Rebsamen am Donnerstagabend an der Mitgliederversammlung der kantonalen FDP am NTB in Buchs seine Ausführungen.

Eines sei eindeutig, sagte Rebsamen, ohne Politik wird es keine vernünftige Energiezukunft geben. Und provokativ, respektive um etwas zu bewegen, fuhr er fort: «Für mich ist ebenfalls klar, dass die Politik nicht fähig ist, diese Aufgabe zu meistern. Es liegt nicht am Willen oder Können der Politikerinnen und Politikern, sondern an der Gesellschaft, die alle vier Jahre diese Personen neu wählt. Eine verflixte Pat-Situation, die ihre Konsequenzen hat.»

## **Gewinnmarge ist treibende Kraft**

Zur Energiezukunft nannte Rebsamen das Beispiel von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. «Die Elektromobilität ist ein ideales Beispiel, welches gerade in unserer Region dank der Firma Brusa einen speziellen Stellenwert hat. Es ist unbestritten, dass man durch den elektrischen Antrieb gegenüber dem Verbrennungsmotor mindestens 3-mal

weniger Energie für die Mobilität benötigt. Trotzdem setzt die Automobilindustrie, getrieben durch die grösseren Gewinnmargen, nicht direkt auf diese Technologie», sagte Rebsamen. Demgegenüber stehe die Klimaerwärmung, die jeden Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion benötige.

Roland Rebsamen zeigte Bilder der aktuellen Umweltkatastrophen. «Und wenn wir solche Bilder ansehen, müssen wir doch beschämt sagen, dass es uns eigentlich egal ist, was da läuft, solange es nicht bei uns passiert.» Rebsamen zeigte Bilder der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, vom roten Schlamm in Ungarn und einer riesigen Überschwemmung in China.

## **Politik hat Zeichen gesetzt**

«Der Strompreis steigt», wechselte der Referent das Thema. Jede politische Partei reagiere unabhängig von ihrer Couleur. «Seltsam, denn die Preise gleichen sich lediglich dem europäischen Niveau an. Da lobe ich mir die Politik von Österreich, die mitgeteilt hat, dass der Energiepreis, wegen der Ausrichtung auf einen nachhaltigeren Strommix bis 2020 um 25 Prozent steigen wird», sagte Rebsamen, und weiter: «Energie hätten wir genug. Nur deren Erschliessung ist zu unterschiedlichen Kosten möglich. Aber bei allen ist der Gestehungspreis über dem heutigen Marktpreis. Das bedeutet, dass im Wettbewerb sich solche Systeme nicht behaupten können.» Deshalb habe die Politik ein richtiges Zeichen gesetzt und die Spiesse mit der Einspeisevergütung angeklippt.

«Aber was geschieht? Die Banken nutzen diese sichere Geldquelle mit ihren Mitteln perfekt und holen die



**Provokante Aussagen:** Referent Roland Rebsamen. Bild Paul Schawalder

Gelder mit einer hohen Rendite für ihre Investoren ab. Natürlich entstehen dadurch nachhaltige Energiegewinnungseinrichtungen, es wird aber Geld abgezockt, was die Bürger zu Recht verärgert. Gut gemeint, aber falsch gelaufen.»

Die einzige Lösung sei, den Energiepreis gesamthaft vernünftig anzuheben,

dass sich ein Wettbewerb entwickeln kann. Die Politik habe mit Cleantech (Exportplattform für saubere Technologien) beispielsweise einen guten Weg eingeschlagen. Roland Rebsamen: «Dass sie zuerst die Cleantech-Produkte auf dem Weltmarkt besser platzieren möchte, ist aus meiner Sicht absolut richtig. Dass sie aber im gleichen Atemzug die Mittel für die Innovationen kürzt, ist sicher falsch. Aber eben, woher das liebe Geld für beide Aktionen?»

## **Hundertjähriges Verfahren aktuell**

Rebsamen will persönlich seinen Beitrag leisten, indem er in seinem Unternehmen eine HTC-Anlage als Produkt der Zukunft entwickelt. Die Anlage formt unter Druck und Temperatur Biomasse in Kohle um. Es ist ein Verfahren, das 1913 erfunden und später mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. «Der kritische Punkt: Es muss gelingen, ohne Zusatzenergie diesen Prozess, nachdem er einmal gestartet wurde, am Laufen zu halten.»

## **Kluge Köpfe sind gefragt**

Der ehemalige NTB-Dozent sprach am Ende seines Vortrages über die Bildungspolitik. Diese sollte in der Energiezukunft eine wichtige Rolle einnehmen. Man versuche aber, den hochkomplexen Prozess der Bildung auf einfache Kenngrössen zu reduzieren und Vergleichbarkeit zu erzielen, um daraus die Leistungsfähigkeit einer Bildungseinrichtung ableiten zu können, wie Rebsamen sagte. Das sei sehr fraglich. «Denn einige kluge Köpfe sind die Keimzelle für innovative Produkte von morgen und nicht die Kosten pro Student.»